

Vitraux du Jura [Jean-Paul Pellaton]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KIRCHENFENSTER IM JURA

Vor mehr als zwei Jahrzehnten begann sich im Jura eine eigentliche Renaissance sakraler Kunst abzuzeichnen, die manchem kostbaren Kirchenfenster in nahezu zwanzig Gotteshäusern beider Konfessionen rief. Bedeutende französische Meister – unter anderem Léger und Manessier – waren hier am Werk, aber auch rund ein Dutzend schweizerische Künstler, vorab jurassische.

Dieser einzigartigen Entwicklung heutiger kirchlicher Kunst im nordwestlichen Grenzland der Schweiz erwuchs auf Initiative der « Pro Jura »

4 Salome mit dem abgeschlagenen Johannes-Kopf. Detail aus der Enthauptung des Täufers. Der Ausdruck der Wachheit und des Todeschlafs ist mit einer Kalligraphie von unvergleichlichem Wohllaut gestaltet

Salomé portant la tête de Jean-Baptiste. Fragment. La précision du dessin du visage de Jean-Baptiste impose la conviction que, sous le calme de la mort, subsiste la véhémence du prophète et de son message

Salomé con il capo reciso di Giovanni. Dettaglio dalla Decollazione di Giovanni Battista. L'attenzione vigile di un volto e l'immobilità mortale dell'altro sono descritte con un disegno d'incomparabile armonia

Salomé con la cabeza de Juan Bautista. Detalle de la decapitación del Precursor. La expresión de vida y de muerte es incomparable, en las dos caras

Salome with the head of John the Baptist. Detail from the decapitation scene. The expressions of alert wakefulness and of the sleep of death are contrasted with a calligraphy of incomparable felicity

5 Zwei heilige Frauen mit Opfergaben. Detail aus der Darbringung Christi im Tempel. Hochgemut wie Fürstinnen halten sich die beiden Frauen, deren Gewänder durch melodischen Faltenfall und komplementäre Farbenwahl ausgezeichnet sind

Deux saintes femmes et leurs dons propitiatoires. Fragment de la présentation de Jésus au Temple. La tombée des vêtements et l'harmonie contrastée des couleurs sont saisissantes

Due pie donne con offerte. Dettaglio dalla Presentazione di Cristo al tempio. Le donne, dall'aria maestosa di principesse, portano ampi abiti, cui danno rilievo il ritmato gioco delle pieghe e l'accoppiamento complementare dei colori

Dos mujeres santas con ofrendas para el sacrificio. Detalle de la Presentación de Cristo en el Templo. Altivas como princesas, estas figuras se destacan por su colorido y por la caída armoniosa de los pliegues de sus ropas

Two holy women with sacrificial offerings. Detail from the scene of Christ in the Temple. The two women have a proud deportment worthy of royal blood. Their robes are striking in the harmony of their folds and their complementary colours

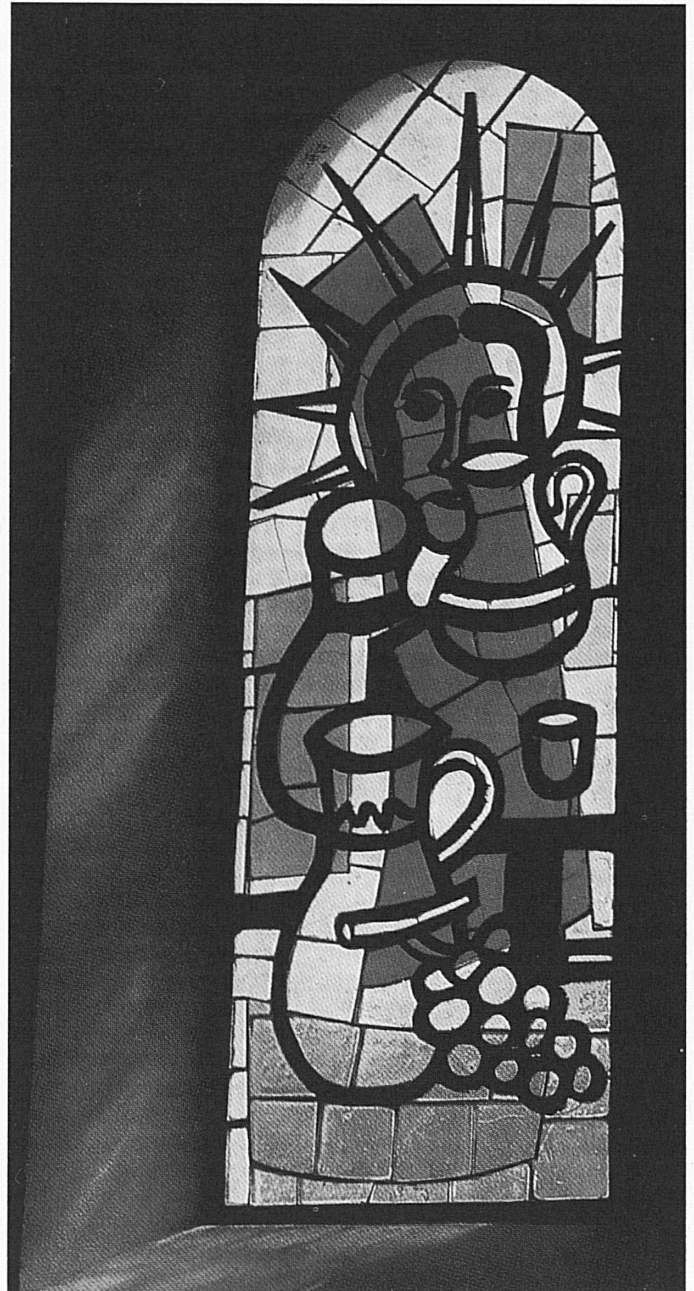
6 Nikodemus als Helfer in der Grablegung Christi. Seine Züge zeigen Ergriffenheit und Trauer, jedoch gemässigt im Wissen um die Heilsgeschichte. Zwei verschiedene Rot, das Enzianblau des Grundes und das Weiss steigern gegenseitig ihre Leuchtkraft

Nicodème participe à la mise au tombeau. Sous la crainte et la tristesse du visage transparait la certitude du Salut. Le jeu de deux rouges divers, d'un fond bleu pervenche et du blanc renforcent la luminosité de l'ensemble

Nicodemo nella scena della sepoltura del Cristo. La commozione e il dolore che segnano il suo volto sono mitigati dalla consapevolezza e partecipazione alle sofferenze del Salvatore. Due diversi rossi, il blu genziana dello sfondo e il bianco esaltano vicendevolmente la loro luminosità

Nicodemus como ayudante en el sepulcro de Cristo. Sus rasgos expresan tristeza y aflicción, aunque atenuadas por su fe en la Salvación. Dos rojos distintos, el azul-genciana del fondo, así como el blanco intensifican mutuamente la viveza del colorido

Nicodemus as a helper at the Burial of Christ. His features betray agitation and sorrow, yet moderated by his knowledge of salvation. Two reds, the gentian blue of the background and white all seem heightened in intensity by their contrast



Fernand Léger (1881–1955): Die Hochzeit von Kana. Kirche von Courfaivre, 1954 • Les noces de Cana, vitrail de Fernand Léger (1881–1955) à Courfaivre, 1954. Photo J. Chausse

eine Würdigung durch das Buch « Vitraux du Jura », das soeben in zweiter, erweiterter Auflage und gleichzeitig bei Herbert Lang in Bern erstmals in deutscher Sprache erschien. Mit 28 mehrfarbigen und 22 Schwarzweissabbildungen ausgestattet, ist dieser 128 Seiten umfassende Band dank seiner knappen Monographien und der Einleitung von Jean-Paul Pellaton vorbildlicher Wegweiser für Kunstfreunde auf Jurawanderungen.